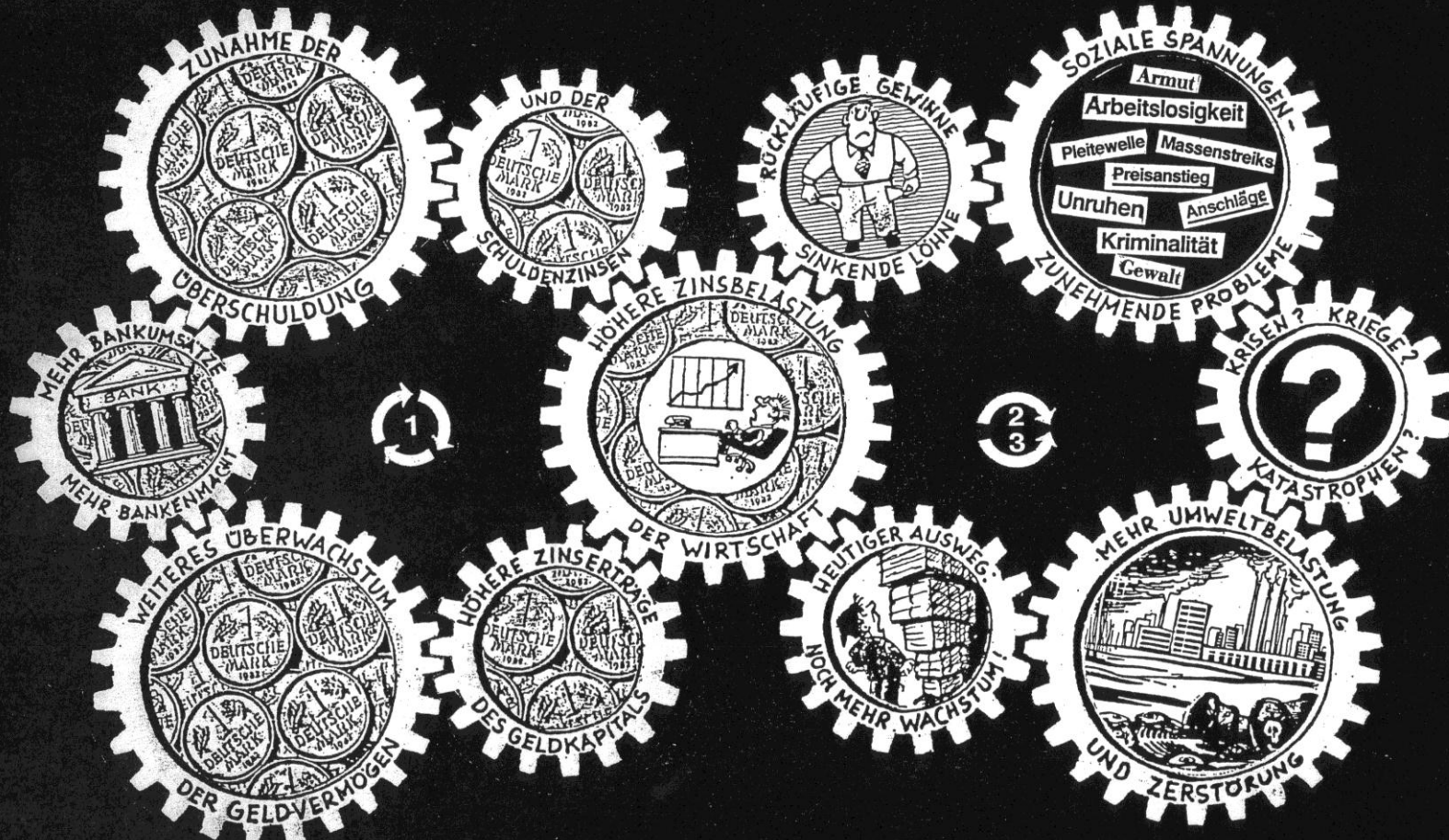


# Warum kommen wir unter die Räder?



Der Kreislauf im Geldbereich....

....und die Folgen im Weltbereich!

## **Erläuterungen zum Räderwerk – Darstellung Nr. 088**

Die Darstellung gibt in der linken Hälfte den monetären, in der rechten den realen Bereich wieder. Durch die Wirtschaft in der Mitte sind beide miteinander verknüpft.

### **Der linke monetäre Bereich**

zeigt einen sich selbst aufschaukelnden Kreislauf von Geldvermögen und Schulden, der sich aus den Ersparnissen nährt und durch die Zins- und Zinseszinsseffekte eskaliert. Schon vor Jahren hat die Deutsche Bundesbank festgestellt, dass die Zinseinkünfte der privaten Haushalte bei 80 Prozent ihrer Neuersparnisse liegen. Da im Umfang der Geldvermögens-Eskalationen auch die Kreditaufnahmen ausgeweitet werden müssen (sonst würde das gesparte Geld in der Wirtschaft fehlen!) nehmen auch die Bankgeschäfte, die Überschuldungen und damit die Schuldzinsbelastungen in der Wirtschaft zu, womit sich das Wachstum der Geldvermögen erneut beschleunigt.

### **Der rechte realwirtschaftliche Bereich**

<sup>2</sup> ist in zwei Halbkreise aufgeteilt. Der obere Halbkreis gibt die Folgen der zunehmenden Zinsabflüsse wieder, die mit Wirtschaftswachstum nicht mehr ausgeglichen werden können. Dadurch sinken die Gewinne und vor allem die Lohnanteile mit der Folge wachsender sozialer und schließlich sogar politischer Spannungen. Das Rezept dagegen war bisher mehr Wirtschaftswachstum, wie der untere Halbkreis wiedergibt. Aber auch dieser „Ausweg“ führt auf Grund der Umweltbelastungen und begrenzten Ressourcen schließlich zu gewaltsamen Auseinandersetzungen, die sich um die Erdöl- und Wasservorräte bereits abzeichnen.

### **Ein Ausweg aus dem Dilemma**

ergibt sich nur durch ein Abbremsen der Überentwicklungen im monetären Bereich. Das wiederum ist nur mit Zinssätzen möglich, die auf bzw. unter die Sätze des Wirtschaftswachstums sinken. Zu erreichen wäre das mit einer konstruktiven Umlaufsicherung des Geldes, die den Geldfluss auch ohne Zins und Inflation aufrecht hält. Mit einer solchen Korrektur unserer Geldordnung würde der Zins, im Gleichschritt mit den Sättigungen in der Wirtschaft, marktgerecht gegen Null absinken und ein zukunftsfähiges und wachstumsfreies Wirtschaften möglich werden.